Schweizer Paraplegiker Zentrum

Bibliothek SPZ – Lesung

Lesung mit Leta Semadeni Lavin (GR)

Mittwoch, 14. November 2018
17.15 und 19.30 Uhr
Eintritt: frei (Kollekte)

Die Unterengadiner Schriftstellerin Leta Semadeni liest in der Bibliothek des Schweizer Paraplegiker-Zentrums aus ihrem Roman «Tamangur», für den sie den Schweizer Literaturpreis 2016 erhielt.
Ein Dorf voller Schatten. Tief unten hat sich der Fluss zwischen den Bergen eingegraben. Eine Kirche, ein Schulhaus, der Dorfplatz mit der Lügenbank. Hier lebt das Kind zusammen mit der Grossmutter. Der dritte Stuhl am Tisch ist leer, der Grossvater, der ein Jäger war, ist jetzt in Tamangur. Tamangur heisst der höchstgelegene zusammenhängende Arvenwald Europas, in S-charl im Unterengadin. Doch Tamangur bezeichnet nicht in erster Linie diesen Wald, sondern den Ort, wo Grossvater seinen Himmel gefunden hat. Die Grossmutter schaut immer zur Decke, wenn sie vom Grossvater spricht, deshalb muss Tamangur wohl dort oben in den Wolken liegen, reimt sich das Kind zusammen. Für das Kind ist die Grossmutter ein Glück. Sie hat ein grosses Herz. Auch für den Kaminfeger oder die seltsame Elsa, die manchmal Elvis Presley zum Abendessen mitbringt. Tamangur ist eine Dorfgeschichte, berührend, archaisch, poetisch, witzig und tiefgründig. In schnörkelloser, aber bildreicher Sprache, mit Feingespür, Wärme und Humor öffnet Leta Semadeni uns das Dasein zweier Menschen, die sich gegenseitig am Leben halten.

Leta Semadeni, geboren 1944 in Scuol, Engadin, studierte Sprachen an der Universität Zürich. Lehrtätigkeit an verschiedenen Schulen in Zürich und im Engadin. Arbeitsaufenthalte in Lateinamerika, in Paris, Zug, Berlin und New York. Seit 2005 lebt und arbeitet sie freischaffend in Lavin. Leta Semadeni schreibt vorwiegend Lyrik, romanisch oder deutsch, die sie selbst in die jeweils andere Sprache überträgt. Sie wurde mehrfach ausgezeichnet, 2011 mit dem Literaturpreis des Kantons Graubünden und mit dem Preis der Schweizerischen Schillerstiftung. Für «Tamangur», ihren ersten Roman, erhielt sie einen der Schweizer Literaturpreise 2016. Für ihr Gesamtwerk wurde sie 2017 mit dem Bündner Kulturpreis geehrt.